

A m t s - B l a t t

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 146.

Donnerstag den 5. December

1844.

Gubernial - Verlautbarungen.

3. 1888. (2) Nr. 25251/1638.

C u r r e n d e

des k. k. illyrischen Guberniums.
— Staats-Vertrag zwischen Oesterreich und dem Königreiche beider Sicilien wegen gegenseitiger Aufhebung des Abfahrtgeldes. — In Folge Decretes der hohen k. k. vereinten Hofkanzlei vom 18. d. M., 3. 33486, wird im Nachhange zu der Gubernial-Currende vom 25. Juli l. J., 3. 16735, die ratifizierte deutsche Uebersetzung des zwischen Oesterreich und dem Königreiche beider Sicilien wegen gegenseitiger Aufhebung des Abfahrtgeldes geschlossenen Staats-Vertrages in der Anlage zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 31. October 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

S t a a t s - V e r t r a g

zwischen Seiner kaisert. königl. apostolischen Majestät und Seiner Majestät dem Könige beider Sicilien, über die wechselseitige Freizügigkeit des Vermögens. — Geschlossen zu Wien den 19. April 1844, und in den beiderseitigen Ratificationen ebendasselbst ausgewechselt am 26. Juni 1844.
NOS FERDINANDUS PRIMUS,
Divina Favente Clementia Austriae Imperator; Hierosolimae, Hungariae, Bohemiae, Lombardiae et Venetiarum, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Galiciae, Lodomeriae et Illyriae Rex; Archidux Austriae; Dux Lotharingiae, Salisburgi, Styriae, Carin-

thiae, Carnioliae, Superioris et Inferioris Silesiae; Magnus Princeps Transilvaniae; Marchio Moraviae, Comes Habsburgi et Tirolis etc. etc. — Notum testatumque omnibus et singulis, quorum interest, tenore praesentium facimus: Postquam inter Nostrum et Plenipotentiarium Suae Majestatis Utriusquae Siciliae Regis formalis de abolitione juris detractus (seu gabellae haereditariae) censusque emigrationis conventio inita et signata est tenoris sequentis: —

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, und Seine Majestät der König beider Sicilien, von dem Wunsche befeelt, durch ein förmliches Uebereinkommen die wechselseitige Aufhebung des Abzugsrechtes (gabella haereditaria) und der Auswanderungssteuer zwischen ihren respectiven Staaten und Unterthanen festzusetzen, haben Bevollmächtigte zum Abschlusse des besagten Uebereinkommens zu ernennen geruhet, und zwar: Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich, König von Ungarn und Böhmen, den Fürsten Clemens Wenzel Lothar von Metternich-Winneburg, Herzog von Portella, Grafen von Königswart, Grand von Spanien erster Classe, Ritter des goldenen Vlieses, Großkreuz des königl. ungarischen St. Stephan-Ordens in Brillanten, des goldenen Civil-Verdienstzeichens und des Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem, Ritter des königl. sicilianischen St. Januarins- und Großkreuz des königl. sicilianischen St. Ferdinand- und Verdienst-Ordens, Seiner österreichisch k. k. Majestät wirklichen Kämmerer, geheimen Rath, Staats- und Conferenz-Minister und Haus-, Hof- und Staatskanzler; und Seine Majestät der König beider Sicilien den Ritter von Ramirez, Großkreuz des königl.

sicilianischen Ordens Franz I. und des kaiserl. brasilianischen Christus-Ordens, Großkreuz des königl. sardinischen Militär-Ordens der heiligen Mauritius und Lazarus, Ritter aus der effectiven Zahl des Ordens Carl III. von Spanien, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister Seiner Sicilianischen Majestät in Wien; — Welche über folgende Artikel übereingekommen sind: Artikel I. Es soll bei der Exportation eines Vermögens, Geldes oder sonstiger Effecten aus den Staaten Seiner Majestät des Königs beider Sicilien in die Staaten Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich, so wie aus den letzteren in die sicilianischen Staaten, diese Exportation möge wegen Erbschaft, Legats, Heirathsgutes, Schenkung, oder aus irgend einem andern Titel Statt finden, keinerlei Abschossgebühr (gabella haereditaria) oder Abgabe wegen Emigration erhoben werden. Die auf diese Weise exportirten Vermögensschaften und Effecten sollen keiner Abgabe oder Taxe zu Gunsten des Staatsschatzes unterworfen seyn, als welche wegen des Erbrechtes, Verkaufes oder wegen sonstiger Besitzveränderung von den sicilianischen Unterthanen im Königreiche beider Sicilien, oder von den österreichischen Unterthanen in den k. k. Staaten, nach den bestehenden oder künftig zu erlassenden Gesetzen, Vorschriften und Anordnungen in ihren resp. Staaten entrichtet werden müssen. — Artikel II. Diese Erhebung ist nicht bloß von den Abfahrgeldern und Emigrationsgebühren, welche in die Staatscassen fließen, sondern auch von jenen zu verstehen, welche den Cassen der Städte, Märkte, Gemeinden, Patrimonial-Jurisdictionen oder irgend welchen Corporationen zukommen; mit Ausnahme jedoch des Königreiches Ungarn und des Großfürstenthumes Siebenbürgen, in Betreff welcher Länder, wegen der in selben bestehenden besonderen Gesetzgebung, die gegenwärtige Uebereinkunft an den von den Städten Herrschaften oder Gemeinden gesetzlich erworbenen Rechten auf Erhebung einer Abzugssteuer bei Exportationen von den ihrer Jurisdiction unterliegenden Vermögensschaften, Geldern oder Effecten, nichts ändern soll. — Dagegen kann von jenem Vermögen, welches Bewohnern solcher Ortschaften, wo diese Abzugssteuer noch fortzubestehen hat, in dem Königreiche beider Sicilien zufallen sollte, ein jener Abgabe gleichkommender Betrag zurückbehalten werden, welcher der Casse der Gemeinde zuzufallen

hat, aus welcher die Exportation Statt findet. — Artikel III. Diese zu Gunsten der einzelnen Angehörigen beider Staaten in den vorigen Artikeln enthaltenen Bestimmungen sollen gleichfalls zu Gunsten der Wohlthätigkeitsanstalten oder Corporationen beobachtet werden, welche in dem einen oder andern Staate zur Erwerbung eines Vermögens, es sey durch Testament oder durch Schenkung unter Lebenden, berufen wurden; mit dem Vorbehalte jedoch, daß die Gesetze und Anordnungen, welche in beiden Staaten bestehen, oder vermöge des obersten Aufsichtsrechtes der Regierungen über derlei Corporationen und Anstalten in Zukunft erlassen werden dürften, jederzeit volle Kraft haben sollen. — Artikel IV. Die in dem Artikel I und II besprochene Aufhebung der oberwähnten Gebühren bezieht sich auf alle zu exportirenden Vermögensschaften, Gelder und sonstige Effecten; allein die in den Staaten Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich einer und Seiner Majestät des Königs beider Sicilien anderer Seits bestehenden Gesetze in Ansehung der Person der Auswanderer, ihrer persönlichen Pflichten und namentlich jener, welche den Militärdienst betreffen, verbleiben ungeachtet der gegenwärtigen Convention in voller Gültigkeit. Rücksichtlich des Militärdienstes und der andern persönlichen Pflichten der Auswanderer soll auch in Zukunft keine der beiden Regierungen durch gegenwärtige Convention in Bezug auf ihre Gesetzgebung beschränkt seyn. — Artikel V. Die gegenwärtige Convention wird von dem Tage der Auswechslung der Ratificationen angefangen, Kraft und Gültigkeit haben, welche Auswechslung in dem Zeitraume von sechs Wochen, oder wo möglich früher Statt finden soll. — Urkund dessen haben Wir Bevollmächtigte Seiner Majestät des Kaisers von Oesterreich und Seiner Majestät des Königs beider Sicilien gegenwärtige Convention unterschrieben und Unser Siegel beigeedrückt. — Geschehen zu Wien den 19. April 1814.

(L. S.) Metternich. (L. S.) Ramirez.

Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohême, et Sa Majesté le Roi du Royaume des deux Siciles, désirant fixer par des stipulations formelles l'abolition réciproque du droit de détraction (gabella haereditaria) et de l'impôt d'émigration entre Leurs États et Sujets respectifs, ont nommé des Plénipotentiaires pour arrêter

et signer les dites stipulations, savoir: — Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohême, le Prince Clément Wenceslas Lothaire de Metternich-Winnebourg, Duc de Portella, Comte de Königswart, Grand d'Espagne de la première classe, Chevalier de la toison d'or, Grand-Croix de l'ordre de St. Étienne de Hongrie en diamants, et de la décoration pour le mérite civil, Grands-Croix de l'ordre de St. Jean de Jérusalem, Chevalier de l'ordre de St. Janvier et Grand-Croix de l'ordre de St. Ferdinand et du mérite de Sicile, Chambellan, Conseiller intime actuel de Sa Majesté Impériale et Royale Apostolique, Son Ministre d'État et des Conférences et Chancelier de Cour et d'État et de la Maison Impériale; et — Sa Majesté le Roi du Royaume des deux Siciles le Chevalier de Ramirez, Chevalier Grand-Croix de l'ordre de François I. de Naples et du Christ du Brésil, Décoré du grand Cordon de l'ordre militaire, des St. Maurice et Lazare de Sardaigne, Chevalier de numéro de l'ordre de Charles III d'Espagne, Envoyé, extraordinaire et Ministre plénipotentiaire de Sa Majesté Sicilienne à Vienne; — Lesquels sont convenus des articles suivants: — Article I. Il ne sera prélevé lors de l'exportation de biens, argent ou effets quelconques hors des États de Sa Majesté le Roi du Royaume des deux Siciles dans les États de Sa Majesté l'Empereur d'Autriche, ou des ces derniers dans les États Siciliens, soit que cette exportation ait lieu à titre de succession, de legs, de dot, donation ou autre quelconque, aucun droit de détraction (*gabella haereditaria*) ni impôt pour l'exportation ou émigration. Les biens et les effets ainsi exportés ne seront assujettis à d'autres impositions ou taxes au profit du fisc, qu'à celles qui, à raison du droit de succession, de vente ou mutation de propriété quelconque, devront être acquittées par les Sujets Siciliens eux-mêmes dans le Royaume des deux Siciles, et par les Sujets Autrichiens en Autriche d'après les lois, réglemens et ordonnances existants ou à émaner à l'avenir dans les États respectifs. — Article II. Cette exemption s'entend non seulement du droit de détraction et de l'impôt d'émigrations susmentionnés à verser dans les caisses de l'État, mais aussi de ceux à verser dans les

caisses des villes, bourgs, communes, juridictions patrimoniales ou corporations quelconques, à l'exception néanmoins du Royaume de Hongrie et de la Transilvanie, à l'égard desquels pays, vu la législation particulière qui y est en vigueur, la convention présente ne doit rien changer aux droits que des villes, des seigneuries, corporation ou communes pourraient avoir légalement acquis à des perception à titre de détraction lors de l'exportation de biens, argent ou effets, soumis à leurs juridiction. — Réciproquement il sera prélevé sur les biens que des habitants des localités, où ce droit de détraction est maintenu, seront appelés à recueillir dans les Royaume des deux Siciles une part égale à la valeur du même droit de détraction, laquelle sera dévolue à la caisse de la commune d'où l'exportation a lieu. — Article III. Les règles fixées dans les articles précédents en faveur des particuliers des deux États seront également observées à l'égard des établissements de bienfaisance et des corporations, qui seraient appelées à acquérir des biens dans l'un ou l'autre pays par testament ou par donation entre vifs, avec la réserve toutefois, que les lois et ordonnances qui existent ou qui pourraient émaner dans les deux États par suite du droit de suprême tutelle à exercer par le Gouvernement sur les corporations ou établissements de cette nature auront toujours leur plein effet. — Article IV. L'exemption des droits susdits dont il est parlé aux articles I et II a trait aux biens, argent et effets quelconque qui seraient exportés, mais les lois respectives dans les États de Sa Majesté l'Empereur d'Autriche d'une part et d'autre part dans ceux de Sa Majesté le Roi du Royaume des deux Siciles touchant la personne de l'individu qui émigre, est devoirs personnels et particulièrement ceux qui concernent le service militaire, sont maintenues en pleine vigueur, non obstant la présente convention. A l'égard du service militaire et des autres devoirs personnels de l'individu qui émigre, aucun des deux Gouvernements ne sera non plus restreint par la présente convention relativement à la législation future sur ces objets. — Article V. La présente Convention aura force et valeur à commencer du jour de l'échange des ratifications qui aura lieu

dans le terme de six semaines ou plutôt si faire se peut. — En foi de quoi Nous Plénipotentiaires de Sa Majesté l'Empereur d'Autriche et de Sa Majesté Sicilienne avons signé la présente convention et y avons apposé le cachet de nos armes. — Fait à Vienne ce 19. Avril 1844.

(L. S.) Metternich. (L. S.) Ramirez.

Nos visis et perpensis omnibus et singulis conventionis hujus articulis, illos omnes gratos acceptosque Nos habere hisce declaramus, verbo Nostro Caesareo - Regio spondentes, Nos ea omnia, quae in illis continentur, fideliter executioni mandatu-ros esse. — In quorum fidem majusque robur praesentes ratihabitionis Nostrae tabulas manu Nostra signavimus, sigilloque Nostro Caesareo - Regio adpresso firmari jussimus. — Dabantur in Imperiali Urbe Nostra Vienna Austriae die decima mensis Maji, anno millesimo octingentesimo quadregesimo quarto, Regnorum Nostrorum decimo.

F E R D I N A N D U S.

(L. S.) PRINCEPS A METTERNICH.
Ad Mandatum Sacr. Caes. ac
Reg. Apostolicae Majestatis proprium:

Franciscus Liber Baro de Lebzelter-
Collenbach.

3. 1903. (3) Nr. 25825.

C u r r e n d e

des f. f. illyr. Landes-Guberniums. Bestimmungen, wann einem Zeugenführer anstatt eines vor dem Verhöre verstorbenen Zeugen auch zwei oder mehrere Zeugen aufzuführen gestattet sey. — Seine Majestät haben über die Frage, ob, wenn durch Beurtheil zugelassenen Zeugen vor deren Abhörnung versterben sollten, die Zahl der zu substituiren- den Zeugen durch jene der mittlerweile verstorbenen Zeugen bedingt werden solle oder nicht, mit allerhöchster Entschließung vom 6. September d. J. zu gestatten geruhet, daß zur Erläuterung des §. 221 der galizischen Gerichtsordnung und des §. 211 des Regola-mento Generale Folgendes festgesetzt werde: Dem Zeugenführer können anstatt eines, vor dem Verhöre verstorbenen Zeugen auch zwei oder mehrere Zeugen aufzuführen in dem Falle gestattet werden, wenn entweder der dem Zeugenführer durch den Tod eines Zeugen ent- gangene Beweis sich nur auf diese Art erse-

gen läßt, oder wenn die Umstände eintreten, welche den Zeugenführer zu dem Gesuche um eine Einsetzung in den vorigen Stand zur Bei- bringung neuer Beweismittel berechtigen. — Diese allerhöchste Entschließung wird in Ge- mäßheit hohen Hofkanzleidecretes vom 25. Oc- tober l. J., Zahl 34141, zur allgemeinen Kenntniß gebracht. — Laibach am 9. Novem- ber 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Matthias Georg Sporer,
k. k. Subernalrath.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1904. (2) Nr. 3137.

E d i c t.

Dem seit 35 Jahren verschollenen Joseph Pe- ditsch von Presbene wird mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert, daß er binnen einem Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen so gewiß zu erscheinen, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens zu setzen habe, als sonst zu seiner Todeser- klärung geschritten werden würde.

Es wird ihm hiemit zugleich bedeutet, daß Fortunat Debellak von Dobrava zu dessen Curator bestellt worden sey.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 28.
October 1844.

3. 1905. (2) Nr. 2812.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über An- suchen des Georg Scholler von Unter-Dobrava in die executive Feilbietung des dem Matthias Pra- protnik gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 162 dienstbaren, in der Schmidhütte na Save liegenden, laut Schätzungs-Protocolls vom 28. August 1844, Z. 2620, auf 350 fl. bewertheten Eßfeuers mit 5 Nagelschmidstöcken sammt Kohlbar- ren, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 23. October 1843, Z. 2717, schuldiger 312 fl. 15¹/₂ fr. c. s. c. gewilliget und zu deren Vornahme drei Tagssagungen, und zwar die erste auf den 19. No- vember, die zweite auf den 19. December 1844 und die dritte auf den 18. Jänner 1845, allezeit Vormit- tags um 9 Uhr im Orte Kropp mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität erst bei der dritten Feilbietungstagsagung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Der Grundbuchextract, das Schätzungsproto- coll und die Licitationssdingnisse können in den ge- wöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 26.
September 1844.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsa- gung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 1942. (1) Nr. 26,520/4874.

C u r r e n d e

des kaiserl. königl. illyr. Guberniums.

Ueber die Behandlung der am 2. November 1844 in der Serie Nr. 421 verlosenen böhmisch-ständischen Aerarial-Obligationen zu Drei und Einhalb, zu Vier, zu Vier Einhalb, und zu Fünf Percent. — In Folge eines Decretes der hohen k. k. allgemeinen Hofkammer vom 2. d. M. wird mit Beziehung auf die hierortige Currende vom 14. November 1829, 3. 25,642, zur allgemeinen Kenntniß gebracht: — §. 1. Von den böhmisch-ständischen Aerarial-Obligationen, welche in die am 2. November 1844 verlosene Serie 421 eingetheilt sind, und zwar: Nr. 97,529 bis einschließig Nr. 114,061, werden die Obligationen zu Vier und Einhalb Percent, dann zu Fünf Percent an die Gläubiger im Nennwerthe des Capitals bar in Conventions-Münze zurückbezahlt, dagegen die Obligationen zu Drei und Einhalb Percent, dann zu vier Percent, nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 21. März 1818 gegen neue zu Drei und Einhalb, dann zu Vier Percent in Conv. Münze verzinsliche Obligationen umgewechselt. — §. 2. Die Auszahlung der verlosenen Capitalien zu Vier und Einhalb, dann zu Fünf Percent beginnt am 1. Jänner 1845 und wird von der böhmisch-ständischen Aerarial-Credits-Casse zu Prag geleistet, bei welcher die verlosenen Obligationen einzureichen sind. — §. 3. Mit der Zurückzahlung des Capitals werden zugleich die darauf haftenden Interessen, und zwar bis 1. November 1844 zu Zwei und Einviertel Percent und beziehungsweise zu Zwei und Einhalb Percent in Wiener Währung, für die Monate November und December 1844 hingegen die ursprünglichen Zinsen zu Vier und Einhalb Percent und beziehungsweise zu Fünf Percent in Conventions-Münze berichtet. — §. 4. Bei Obligationen, auf welchen ein Beschlagnahme, ein Verbot, oder sonst eine Vormerkung haftet, ist vor der Capitals-Auszahlung bei der Behörde, welche den Beschlagnahme, den Verbot oder die Vormerkung verfügt hat, deren Aufhebung zu erwirken. — §. 5. Bei der Capitals-Auszahlung von Obligationen, welche auf Fonde, Kirchen, Klöster, Stiftungen, öffentliche Institute und andere Körperschaften lauten, finden jene Vorschriften ihre Anwendung, welche bei der Umschreibung von derlei Obligationen befolgt werden müssen. — §. 6. Die Umwechslung der in dieser Serie verlosenen böhmisch-ständischen

Aerarial-Obligationen zu Drei und Einhalb, dann zu 4 Percent gegen neue Staatsschuldverschreibungen geschieht gleichfalls bei der böhmisch-ständischen Aerarial-Credits-Casse zu Prag. — §. 7. Die Zinsen der neuen Schuldverschreibungen in Conventions-Münze laufen vom 1. November 1844, und die bis dahin ausständigen Zinsen in Wiener Währung von den älteren Schuldbriefen werden bei der Umwechslung der Obligationen berichtet. — §. 8. Den Besitzern solcher Obligationen, deren Verzinsung auf eine andere Credits-Casse überwiesen ist, steht es frei, die Capitalsauszahlung und beziehungsweise die Umwechslung der Obligationen bei der böhmisch-ständischen Aerarial-Credits-Casse zu Prag, oder bei jener Credits-Casse zu erhalten, wo sie bisher die Zinsen bezogen haben. — Im letzteren Falle haben sie die verlosenen Obligationen bei jener Cassa einzureichen, aus welcher sie bisher die Zinsen erhoben haben. — Laib. am 12. Nov. 1844.

Joseph Freiherr v. Weingarten,

Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Kaitenan und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,
k. k. Gubernialrath.

3. 1895. (3) Nr. 26037.

V e r l a u t b a r u n g.

Vom Beginne des Schuljahres 1844/45 sind bei der von Sr. fürstlichen Gnaden dem hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfe von Laibach, Anton Alois Wolf, errichteten Studenten-Stipendien-Stiftung die gestifteten drei Plätze, jeder derselben im dermaligen Jahresertrage von Achtzig Gulden C. M., zu besetzen. — Zum Genusse derselben sind berufen: a) Studierende, aus der Bergstadtpfarre Idria gebürtige arme Jünglinge, welche vermöge ihrer vorzüglichen Geistesfähigkeiten, ihrer guten Verwendung und Moralität zu guten Hoffnungen für die Zukunft berechtigen, deren Aeltern, wenn sie solche noch haben, vermögenslos und arm sind, und sich nicht etwa aus der Bergstadtpfarre wegbegeben und anderswo bleibend niedergelassen haben. — b) In Ermangelung dergestalt qualifizirter, aus der Stadtpfarre Idria gebürtiger Jünglinge aber arme, gut gesittete und gut studierende Söhne der Besitzer solcher Rustical-Realitäten, die dermal zu den Bisthumsherrschaften Pfalz Laibach und Görtschach gehören. — Diese Stiftungsplätze können in den Gymnasial- und philosophischen Studien, und auch bis zur Vollendung jedes frei gewählten Berufsstudiums unter der Bedin-

gung des fortwährend guten moralischen Betragens, und des fortwährend entsprechenden Fortganges in den Lehrgegenständen genossen werden. — Das Verleihungsrecht steht auf die Lebensdauer dem Herrn Stifter selbst zu. — Diejenigen, welche sich um diese Stiftungsplätze bewerben wollen, haben ihre Gesuche mit Berufung auf diese Verlautbarung unmittelbar bei Sr. fürstlichen Gnaden dem hochwürdigen Herrn Fürstbischöfe von Laibach, Anton Alois Wolf, bis längstens 20. December 1844 einzubringen, und diese mit dem Taufscheine, Kuhpocken- oder Impfungs-, dann Armuths-Zeugnisse, und den Studien-Zeugnissen von den beiden Semestern des Schuljahres 18⁴³/₄₄, so wie in Beziehung der Qualification zur Competenz mit dem entsprechenden Beweis-Documente zu belegen. — Vom k. k. illyr. Gubernium, Laibach am 16. November 1844.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 1939. (1) Nr. 10,688.

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Laibacher Sparcasse, gegen Joseph Petschniker, in die öffentliche Versteigerung des dem Exequirten gehörigen, auf 455 fl. 35 kr. geschätzten, hier in der St. Petersvorstadt sub Conscr. Nr. 116 liegenden Hauses sammt Zugehör, dann der im Laibacher Felde liegenden, dem hiesigen städtischen Grundbuche sub Rectf. Nr. 691, 692 u. 718 dienstbaren Aecker, die beiden erstern auf 152 fl., letzterer Acker auf 129 fl. 40 kr. geschätzt, gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar: auf den 13. Jänner, 17. Februar und 31. März 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn diese Realitäten weder bei der ersten noch zweiten Teilbietungstagsatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintan gegeben werden würden. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executionsführerin, Dr. Wurzbach, einzusehen und Abschriften davon zu verlangen.

Laibach den 19. November 1844.

3. 1910. (2) Nr. 10810.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Elisabeth Homann, als Vormünderin, und des Mathias Femiz, als Mitvormund der minderj. Tochter Maria Homann, zum Nachlasse nach Georg Homann bedingt erklärten Erben, zur Erforschung der Schuldenlast nach dem, am 8. Mai dieses Jahres hier in der Polana-Vorstadt Nr. 13 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments verstorbenen Victualienhändler Gregor Homann, die Tagsatzung auf den 13. Jänner 1845, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden. — Laibach am 23. November 1844.

3. 1918. (3) Nr. 11072

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird durch gegenwärtiges Edict allen Denjenigen, denen daran gelegen, anmit bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte in die Eröffnung des Concurfes über das gesammte bewegliche und im Lande Krain befindliche unbewegliche Vermögen des Carl Stira, Gedreidehändlers in Laibach, gewilliget worden. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu seyn glaubt, anmit erinnert, bis zum 14. März 1845 die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massevertreter aufgestellten Dr. Kautschitsch, unter Substituierung des Dr. Burger, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Classe gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Versließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten, im Lande Krain befindlichen Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen seyn sollen, wenn ihnen wirklich ein Compensations-Recht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn

auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig seyn sollten, die Schuld, ohngeachtet des Compensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden. — Uebrigens wird den dießfälligen

Gläubigern erinnert, daß die Tagssatzung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des bereits aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 31. März 1845, Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet werde. — Laibach am 28. November 1844.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

3. 1940. (1) Nr. 18353.

Subarrendirungs-Behandlung für die k. k. Beschälpperde in den Stationen Mannsburg, Krainburg, Neumarkt und Weldeß auf die nächstjährige Beschälzeit. — Die Subarrendirungs-Verhandlungen wegen Sicherstellung der Verpflegung für die k. k. Beschälpperde auf die nächstjährl. Beschälzeit, d. i. vom 1. März bis Ende Juni 1845 nach dem beifolgenden Erforderniß-Aussage, werden durch einen k. k.

Kreiscommissär, und zwar für die Station Mannsburg am 17. December l. J. in der Bezirkskanzlei zu Münkendorf, für die Station Krainburg am 18. December in der Kanzlei des dort. l. f. Bezirks-Commissariats, für die Station Neumarkt am 19. December in der dort. Bezirks-Amtskanzlei, endlich für Weldeß am 20. December in der Amtskanzlei der Herrschaft Weldeß, jedesmal um 10 Uhr Vormittags abgehalten werden.

Dislocationen- und Naturalien-Erforderniß-Entwurf für die Beschälzeit des Jahres 1845.

Kreis	Bequartierungsstation	Mann	Pferde	Tägliche Erforderniß			
				Brot	Hafer a 1/2 Meß	Heu à 10 Z	Streu- stroh à 3 Z
		Anzahl	P o r t i o n e n				
Laibach	Mannsburg	3	4	3	8	4	8
	Krainburg	3	4	3	8	4	8
	Neumarkt	2	3	2	6	3	6
	Weldeß	3	4	3	8	4	8
Summa		11	15	11	30	15	30

Unternehmungslustige werden eingeladen, zu diesen Verhandlungen zu erscheinen. —
K. K. Kreisamt Laibach am 28. November 1844.

Aemthliche Verlautbarungen.

3. 1946. (1) Nr. 11983.

K u n d m a c h u n g.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 16. December l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Minuendo-Veiteration zur Reconstruction der Brettersäge bei der Mühle an der Säge, im veranschlagten Betrage pr. 658 fl. 26 kr. MM., in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden,

daß die Vicitationsbedingungen, der Plan und die Baudevisse täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10 % von den Ausrufspreisen der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staats-Obligationen, nach dem letzten bekannten börsenmäßigen Kurse berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Vicitations-Commission einzulegen haben werde.

K. K. Verwaltungsamt Laß am 28. Nov. 1844.

3. 1945. (1)

K u n d m a c h u n g.

Von dem Verwaltungsamte der Cameral-Herrschaft Laß wird hiemit bekannt gemacht, daß am 17. December 1844, Vormittags von 9 bis 12 Uhr, die Minuendo-Licitation zur Reconstruction des Vorbettes und der Schirmwand bei der Mühle am Brunn, im veranschlagten Betrage pr. 82 fl. 19 kr., und zur Herstellung der Hammerschmiede bei der Mühle an der Säge, im veranschlagten Betrage pr. 269 fl. 49 1/2 kr. M.M., in der hiesigen Amtskanzlei Statt finden werde, wozu die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die Licitationsbedingungen sammt den Baudevisen täglich während den Amtsstunden allhier eingesehen werden können, und daß insbesondere jeder Unternehmungslustige ein Badium von 10% von den Ausrufpreisen der Arbeiten und Lieferungen entweder bar oder in öffentlichen Staats-Obligationen, nach dem letzten bekannten börsemäßigen Kurse berechnet, oder durch eine von der k. k. Laibacher Kammerprocuratur geprüfte und annehmbar befundene Bürgschaftsurkunde zu Händen der Licitations-Commission einzulegen haben werde.

K. K. Verwaltungsamt Laß 24. Novemb. 1844.

Nr. 11873.

bestehen; auch könne der Kostenüberschlag im dießseitigen Expedite eingesehen werden. — Stadtmagistrat Laibach am 26. November 1844.

3. 1927. (2)

Nr. 1726/359

Erledigter Industrialschul-Lehrerinnendienst in Idria. — Durch Pensionirung der bisherigen Industrial-Mädchenlehrerinn in der Bergstadt Idria ist diese Stelle mit dem jährlichen Gehalte von 275 fl., 18 fl. Holzgeld und 20 fl. Quartiergeld in Erledigung gekommen. — Diejenigen Candidatinnen, die sich darum bewerben wollen, und welche die für eine öffentliche Lehrerin vermög §. 124 der politischen Schulverfassung erforderlichen Kenntnisse und Eigenschaften besitzen, haben ihre, mit ordentlichen Zeugnissen belegten, an das wohlhöbliche k. k. Oberbergamt und Berggericht in Klagenfurt stylisirten, eigenhändig geschriebenen Eingesuche längstens bis zum 12. Jänner 1845 bei diesem fürstbischöflichen Consistorium einzureichen, und anbei nebst der Beibringung eines guten Moralitätszeugnisses, auch darzutun, daß sie der deutschen und der krainischen Sprache vollkommen kundig seyen. — Fürstbischöfliches Consistorium Laibach am 29. November 1844.

3. 1900. (3)

Nr. 7339.

V e r l a u t b a r u n g.

Zur Conservirung der Heiligen-Grab-Brücke über den Gruberschen Canal wird am 10. December l. J. um 10 Uhr Vormittags in dem dießseitigen Rathssaale eine Minuendo-Licitation abgehalten werden, zu der Unternehmungslustigen mit dem Beisatzen eingeladen sind, daß die Conservations-Arbeiten in Zimmermanns- und Handlanger-Arbeiten, dann Lieferung des benöthigenden Holzmateri als bestehen, und daß die Vorausmaß und der Kostenüberschlag bei dem dießseitigen Expedite eingesehen werden können. — Stadtmagistrat Laibach am 26. November 1844.

3. 1901. (3)

Nr. 7340.

V e r l a u t b a r u n g.

Zur Herstellung zweier offener Straßen-Canäle an der Heiligen-Grab-Straße wird am 10. December l. J. Vormittags 11 Uhr im magistratlichen Rathssaale eine Minuendo-Licitation Statt haben, zu der Unternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die dießfälligen Arbeiten in Maurer-, Handlanger-Arbeiten, dann Kugelfein-Lieferung

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1896. (1)

Nr. 2047.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht: Man habe die executive Teilbietung der dem Joseph Udovitch von Waatsch gehörigen, der Herrschaft Guttenegg sub Urb. Nr. 47, Rectif. Nr. 29 dienstharen, gerichtlich auf 922 fl. geschätzten Bierelube, so wie der, gerichtlich auf 8 fl. 15 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen, dem Franz Witschisch schuldigen 40 fl. sammt 5% Zinsen und Executionskosten, bewilliget, und es werden zu deren Vornahme drei Teilbietungstagungen, als: auf den 19. December d. J. dann 18. Jänner und 22. Februar 1845, jedesmal Vormittag 9 Uhr in der Wohnung des Executen mit dem Anhang festgesetzt, daß die Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Teilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben veräußert werden, dann daß die Kauflustigen der Realität ein Badium von 90 fl., die Käufer der Fahrnisse aber den ganzen Meistbot bar in Händen der Licitationscommission zu erlegen haben.

Daß Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Feistritz am 1. August 1844.